

1. Record Nr.	UNINA9910455964503321
Autore	Himmelseher Birgit
Titolo	Das Weimarer Hoftheater unter Goethes Leitung [[electronic resource]] : Kunstanspruch und Kulturpolitik im Konflikt / / Birgit Himmelseher
Pubbl/distr/stampa	Berlin, : De Gruyter, 2010
ISBN	1-282-88498-0 9786612884986 3-11-023150-6
Descrizione fisica	1 online resource (320 p.)
Collana	Theatron, , 0934-6252 ; ; Bd. 56
Classificazione	GK 4185
Disciplina	792 832.62
Soggetti	Theater - Germany - Weimar - History Electronic books.
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhaltsverzeichnis -- Vorwort -- I. Einleitung -- II. Das Weimarer Hoftheater als Ort einer kulturpolitischen Auseinandersetzung Goethes mit der Französischen Revolution (1791-1794) -- III. Goethe und Schiller: Kulturpolitik als ästhetisches Konzept (1794-1805) -- IV. Das Weimarer Hoftheater in der napoleonischen Zeit (1806-1813) -- V. Politische und kulturelle Umorientierung: Aufbruch in eine neue Epoche (1813-1817) -- VI. Zusammenfassung -- Backmatter
Sommario/riassunto	Goethe leitete die Weimarer Hofbühne von 1791 bis 1817. In diesen Jahren war er nicht nur Theaterleiter, sondern auch Schriftsteller, Vertrauter des Herzogs Carl August sowie Minister in der Regierung Sachsen-Weimar-Eisenach. Seine verschiedenen Funktionen innerhalb des Herzogtums sollten sich nachhaltig auf die Theaterkonzeption auswirken. In einer Zeit, die einschneidende politische und soziale Umbrüche erlebte, nutzte Goethe die Bühne als kulturpolitisches Kommunikationsmedium. Bisher war das Weimarer Hoftheater in der Forschung als ein künstlerisches Institut untersucht worden, das Goethe, wie bereits der Zeitgenosse Saint-Aignan 1812 formulierte, "von politischen Angelegenheiten [...] gänzlich fern" gehalten habe. Der

Theaterleiter wollte tatsächlich in den Jahren zwischen Französischer Revolution und Wiener Kongress den Anschein erwecken, seine Bühnenkonzeption sei unpolitisch. Doch war dies vielleicht nur ein diplomatischer Schachzug, um unter dem Deckmantel des Unpolitischen zu wirken? Dieser Frage widmet sich die vorliegende Studie und zeigt damit exemplarisch neue Ansätze für die Analyse von kulturellen Bestrebungen in deutschen Kleinstaaten um 1800 auf.
